



BERGRETUNG HINTERSTODER

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

MIT IHRER SPENDE

unterstützen Sie den Bergrettungsdienst Hinterstoder beim Ankauf von Geräten und Ausrüstungsgegenständen.

LIEBE BERGFREUNDE!

Sollte es zu einem unverhofften alpinen Unfall kommen, stehen wir Bergretter für alle Naturliebhaber zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung.

Um diese ehrenamtliche Tätigkeit ausüben zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Diese Unterstützungen helfen mit, unsere Bergretter entsprechend auszubilden bzw. auszurüsten, sodass wir im Notfall schnell und sicher helfen können. Im Voraus ein herzliches Dankeschön.

Der Bergrettungsdienst Hinterstoder wünscht Ihnen ein schönes und vor allem unfallfreies Jahr 2024.

Mit Bergsteigergrüßen



Martin Hackl
Ortsstellenleiter



Nächtlicher Einsatz



Bergung

SUCHEINSATZ KL. SCHEIBE

Am 9. Februar wurden wir knapp vor Einbruch der Dunkelheit zu einem Einsatz im Bereich der Kleinen Scheibe alarmiert.

Ein Skitourengänger unternahm eine Tour auf die Kleine Scheibe, kam anschließend bei der Abfahrt von seiner Aufstiegsspur ab und geriet schließlich in steiles, felsdurchsetztes Gelände. Der Skitourengänger versuchte noch selbstständig zur Aufstiegsspur zurückzugelangen, verstieg sich jedoch immer weiter in unwegsamem und äußerst gefährlichem Gelände. Mit elf Mann sowie einem Alpinpolizisten starteten wir die Suchaktion und stiegen bei Kälte und Dunkelheit Richtung Kleine Scheibe auf. Da der Mann seinen Standort mittels Mobiltelefon übermitteln konnte, war eine rasche Ortung des Skitourengängers möglich. Dieser konnte trotz Dunkelheit rasch aus seiner misslichen Lage gerettet werden und wurde unverseht ins Tal begleitet.

FORTBILDUNGSSCHITOUR SIGISTAL/TAUPLITZALM

Am 25. Februar fand unsere jährliche Schitour statt. In der Früh starteten wir im Baumschlagereith in Hinterstoder und stiegen zur Sigistalhöhe auf.

Starker Wind und schlechte Sicht erschwerten den Aufstieg. Da wir im Einsatzfall jedoch häufig mit solchen Verhältnissen konfrontiert sind, nutzten wir die Wetterverhältnisse, um uns für den Ernstfall vorzubereiten.

Beim Aufstieg wurden, um ein besseres Verständnis für Schneedeckenaufbau und Lawinenlage zu bekommen, Schneeprofile gegraben und ein Schneedeckentest durchgeführt.

Von der Sigistalhöhe ging es dann über die Steirerseehtütten zur Tauplitz, wo wir nach einem kurzen Gegenanstieg im Berggasthof Hollhaus einkehrten und unsere Schitour beim gemütlichen Zusammensitzen ausklingen ließen.

ÜBUNG STROMBODING

Wie bereits nahezu jährlich fand auch heuer wieder eine Übung für eine mögliche Bergung im Bereich Stromboding statt. Gemeinsam mit der Canyoning Einsatzgruppe der Bergrettung OÖ sowie der Wasserrettung OÖ wurde das Bergesystem für eine Rettung von oben mittels Seilbahn wiederholt und beübt. Aufgrund der hohen Aktivität an Kajak und Raftingfahrern ist dies eine wichtige Übung, um für den Ernstfall bestmöglich vorbereitet zu sein.

Lagebesprechung





Sammelpunkt

EINSATZ SCHROCKEN/ ELMSCHARTE

Am 2. April wurden insgesamt rund 130 Einsatzkräfte aus der Phyrn-Priel Region und der Steiermark zu einem Einsatz alarmiert, nachdem ein Tourengeher im Bereich der Elmscharte auf rund 2.200 Metern Seehöhe, abstürzte. Ein 59-jähriger Alpinist unternahm gemeinsam mit seinem 27-jährigen Sohn eine anspruchs-

volle Skitour. Das Unglück ereignete sich gegen 13:30 Uhr auf dem Grat an der Landesgrenze. Eine Wechte brach plötzlich, und der Alpinist stürzte südseitig etwa 50 bis 80 Meter in steiles und felsiges Gelände ab, während sein Sohn das Unglück mit ansehen musste. Der Sohn setzte sofort einen Notruf ab. Aufgrund des schlechten Wetters war eine Hubschrauberbergung anfangs nicht möglich. Wir wurden von einem Hubschrauber im Schigebiet Höss

Abseilen



Versorgung der verletzten Person

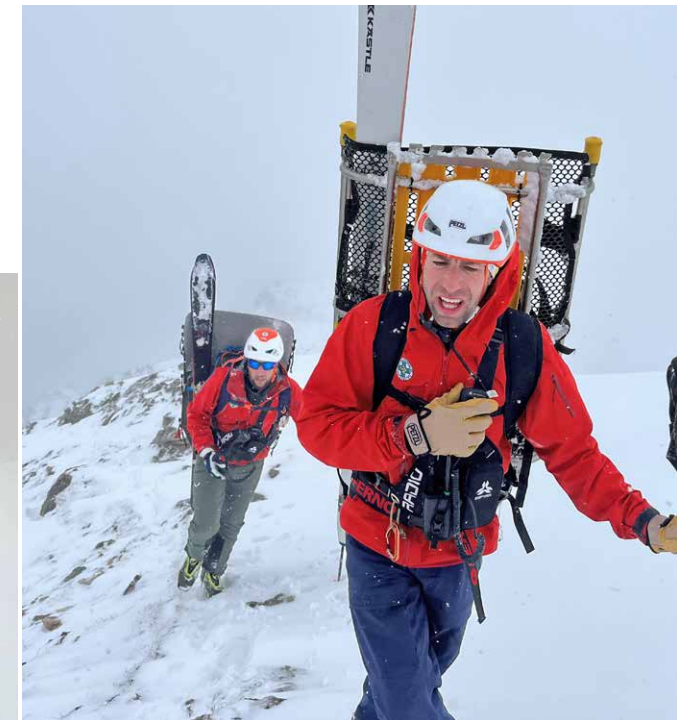


Abtransport

abgesetzt und stiegen bei dichtem Nebel, starken Wind und Schneefall über den Schrockengrat auf und seilten uns im steilen Gelände zum Opfer ab. Gleichzeitig machten sich Einsatzkräfte vom Frauenkar, dem Loigstal und der Steiermark auf dem Weg zum Verletzten.

Der Tourengeher war verletzt und unterkühlt, aber ansprechbar. Nach der Erstversorgung wurde er in einer aufwendigen terrestrischen Seilbergung durch einen bis zu 40 Grad steilen Hang in das sogenannte Schrockenloch (1.830 Meter) abtransportiert, wo wir auf die benachbarten Kameraden aus der Steiermark trafen. Auch zwei ÖAMTC-Hubschrauber, der Polizeihubschrauber Libelle und eine Alouette III vom Bundesheer standen trotz denkbar schlechter Verhältnisse im Einsatz. In einem kurzen Wetter-

fenster schaffte es die Besatzung eines ÖAMTC-Hubschraubers, zum Verletzten zu gelangen. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus nach Schladming gebracht. Bei einbrechender Dunkelheit und Schneesturm stiegen wir gemeinsam mit den Kameraden aus der Steiermark über das Loigstal ins Tal ab. Erst gegen 23 Uhr war der Einsatz beendet. An dieser Stelle möchten wir uns bei den anderen Ortsstellen und Rettungsorganisationen für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken.





Roland Binder



EINSATZÜBUNG DOLOMITENSTEIG

Anfang Juli war eine Einsatzübung am Dolomitensteig geplant. Dabei wurde ein sehr realistisches Szenario geübt, bei dem ein Wanderer am Dolomitensteig abstürzte, sich verletzte und aus steilem Gelände mittels Dyneemaseilbergung gerettet werden musste. Nach Abklärung des

Versorgung



Standortes des Verletzten machte sich unverzüglich ein Stoßtrupp auf den Weg zum Verunglückten. Nach ca. 30 Minuten konnte dieser in unwegsamem Gelände lokalisiert und erstversorgt werden. Nach dem Eintreffen weiterer Kameraden mit Gebirgstrage und Dyneemasystem wurde der Abtransport des Verletzten bis zur Forststraße durchgeführt.

ÜBUNG KREIDELUCKE

Ende Juli stand wieder einmal die Begehung der Kreidelucke auf unserem Programm. In einem für uns eher ungewohnten Terrain machten wir eine kleine Orientierungsübung, um für den Ernstfall die richtigen Abzweigungen in der Höhle zu treffen. Trotz der Kälte, der Nässe und des Drecks ist die Begehung der Kreidelucke für jeden von uns immer wieder eindrucksvoll und spannend.



AUSFLUG KRANJSKA GORA

Von 12. bis 15. Oktober unternahmen wir in Begleitung unserer Frauen/ Partnerinnen einen Ausflug in die Gegend der julischen Alpen, wo wir im Weltcuport Kranjska Gora nächtigten. Bei einer ausgezeichneten Wettervorhersage war das Ziel für den ersten Tourentag schnell ausgemacht: die Nordseite des Triglav. Dies ist der perfekte Ausgangspunkt für den Berg selbst sowie anderer schöner Bergtouren. Mit seinen 2.864 m ist der Triglav der höchste Gipfel als auch nationales Wahrzeichen Sloweniens. Auch der Großteil von uns wollte den markantesten Berg der julischen Alpen besteigen. Da der Triglav viele verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten bietet, teilten wir uns in mehrere Gruppen auf. Der Berg wurde sowohl über den Normalweg, als auch über den Klettersteig sowie kletternd durch die Nordwand bestiegen. Beim Abstieg durften wir uns bei einer kurzen Rast auf der Triglavski Dom Hütte noch über ein Bier freuen, bevor die Hütte für heuer geschlossen wurde. Nach über 9h und knapp 2000hm erreichten wir wieder den Ausgangspunkt einer wirklich lohnenden und zugleich auch anspruchsvollen Bergtour.

Am Samstag fahren wir schließlich auf den Vrsic Pass. Wiederrum teil-



Nach erfolgreicher Klettertour

ten wir uns in mehrere Gruppen auf und genossen bei weiterhin schönem Herbstwetter einen herrlichen Kletter- und Wandertag. Beim gemütlichen Zusammensitzen in Kranjska Gora ließen wir den Samstag ausklingen.

Pünktlich zum Wetterumschwung am Sonntag traten wir die Heimreise an. Nach einem kurzen Stopp am Maxlaunmarkt in Niederwölz kamen wir am Sonntag Abend wieder zu Hause an.

Rückblickend können wir von einem perfekten gemeinsamen Wochenende in den Bergen Sloweniens sprechen, bei welchem nicht nur die Kondition sondern vor allem auch die Kameradschaft wieder gestärkt wurde.

Aufstieg zum Triglav über Bambergweg



DANKE! DANKE!



SEILBAHN- BERGEÜBUNG

Wie jedes Jahr vor Beginn der Wintersaison führten wir gemeinsam mit den Mitarbeitern der Hinterstoderer Bergbahnen eine Seilbahnbergeübung durch.

Die bereits am neuen Bergesystem geschulten Kameraden wiederholten am Freitag, den 3. November bei strömendem Regen die Seilbahnbergung, um für den Fall der Fälle eine schnelle und sichere Rettung gewährleisten zu können. Am Samstag fand gemeinsam mit der Bergrettung Vorderstoder eine Neuausbildung auf dem Bergesystem statt.

Nach einer theoretischen Einführung und Demonstration in der Einsatzzentrale wurde das Gelernte auf der Hirschkogelbahn praktisch umgesetzt.



Ortsstelle Hinterstoder
Hinterstoder 29
A-4573 Hinterstoder

Raiba Hinterstoder
IBAN: AT80 3416 5000 0001 0710
BIC: RZOOAT2L165